Anno 1787. Nro. 71.

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstlich gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 4. Septemb.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münster. geistlichen Hofgerichts werden alle Gläubiger deren discutiirten Eheleuten Joh. Herm. Schlüter zu Herbern hiemit ein für allemal abgeladen, um beym hiesigen geistlichen Hofgerichte durch bevollmächtigten Anwald innerhalb peremptorie angesetzter Frist von 6 Wochen zu erscheinen, und ihre an obgedachte Discussen und deren Haab und Güter habende Forderungen und Ansprüche, als weit bey der vorhin angehobenen Explorations-Sache nicht geschehen, mittels Beybringung ihrer habenden Beweisstücken, nebst vollständiger Liquidation deren rückstehenden Zinsen so gewiß vorzustellen, als ihnen sonst nach Umlauf obiger Frist ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Geben Münster den 9. Julius 1787.

Ad Mandat. R. D. Officialis

Michéel, Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Herrn Gografen zur Sandwelle Doct. Dyckhoff werden ein für allemal alle und jede Gläubiger, welche an dem Johann Bernd Mensing zu Ochtrup einige Forderung haben, edictaliter citirt, um in Zeit von 3 Wochen, wovon 8 Tage für den 1sten, 8 Tage für den 2ten, und 8 Tage für den 3ten und letzten Termin peremptorie anberaumet werden, ihre an gesagten Mensing habende Forderungen bey Strafe ewigen Stillschweigens dahier zu proponiren, sodann werden gedachte Gläubiger auf den 29sten künftigen Monats Septembris lauf. J. Morgens 9 Uhr ad tentandam concordiam dergestalten peremptorie vorgeladen, daß die alsdann nicht Erscheinende pro Consentientibus gehalten werden sollen. Signat. Horstmar den 17. August 1787.

Bispinck, Act.

Auf Befehl des Herrn Hografen zum Harkotten Dokt. Temme werden alle und jede Creditores, so an dem Zellern Stratmann Kirsp. alt Warendorf Bauerschaft Vohren einige Foderung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit edictaliter & peremptorie verabladet, um in Zeit von 6 Wochen ihre Forderungen bey Straf ewigen Stillschweigens zu proponiren, und die in Händen habende Beweisthümer samt richtiger Zinsen-Liquidation beyzubringen, sodann am Samstag den 6ten October

I. J. dahier zu Warendorf an des erwähnten Grafen Behausung Morgens 10 Uhr zu erscheinen, und die Vergleichsvorschläge zu ihrer Befriedigung zu vernehmen, mit der Verwarnung, daß die Ausbleibende für Einwilligende gehalten werden sollen. Geben Warendorf den 17. August 1787.

Ad Decretum D. Gogravii
Hölscher, Grschbr.

II. Gerichtliche Notificationes.

In Aeusserungs-Sachen derey Eheleuten Georg Heinrich Schlüter dahier zu Telgte ist pro Termino distractionis Immobilium, auch derselben auf der Herrenstrasse dahier Nro 96 belegene, per Juratos auf 135 Rthl. ästimirte Behausung mit Gehöfde Samstag der 15te dieses Monats Sept. angesetzt, und soll selbigen Tages Vormittags 10 Uhr diese Behausung mit Gehöffde am Rathhause zu Telgte öffentlich verkauft werden. Welches dem Publico hierdurch von Gerichts wegen ohnverhalten wird. Telgte den 1. Sept. 1787.

Ad Mandat. spec. D. Judicis
F. L. Schultz, Act.

Unterm 17ten Julius l. J. ist in Sachen Gildemeistern des Bäckeramts wider Huthmachern Saxer und hiemit combinirten Sache Saxer wider Silkenböxer, die Behausung des Saxer dahier ohnverkauft geblieben, und nur dafür gebothen worden 180 Rthl. Als ist pro novo Termino distractionis der 11te September Nachmittags 2 Uhr dahier am gewöhnlichen Gerichtsplatze angesetzet, und soll in diesem Termino die Behausung bis zu der dafür gebothenen Summe jedoch dergestalt, daß nach geschehenem Gebothe wieder aufs neue der Aufboth geschehen solle, ausgefeilet werden. Ahlen den 17. Jul. 1787.

Ad judiciale Decretum
Kurtz, Grschbr.

Auf Befehl des Hrn. Grafen zum Harkotten Dokt. Temme wird hiemit bekannt gemacht, daß am Montag den 10ten Sept. l. J. des Everhard Torlutters Haus in Harsewinkel allenfalls dessen Gärtgen Morgens um 10 Uhr am gewöhnlichen Gerichtsplatze daselbst behuf Creditorum dem Meistbietenden gerichtlich verkauft werden solle. Geben Warendorf den 19. Julii 1787.

Ad Decretum D. Gogravii
Hölscher, Grschbr.

III. Gestohlene Sachen.

Dem Herm Bunker zu Lette sind in der Nacht vom 26. auf den 27sten August l. J. aus dem Hause vermits Erbrechung eines Fensters gestohlen worden 2 Stück Linnen, als 1 Stück breit und 1 Stück schmal Tuch, so ästimirt auf 19 Rthl. Wer den Thäter hiesigem Hastehausischen Gogerichte erweislich angeben kann, soll die edikmäßige Belohnung erhalten. Signat. Koesfeld den 28. August 1787.

Ficken, Act.

IV. Vermischte Nachrichten.

Donnerstag den 6ten September Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr sollen in der Behausung des Herrn Kaufhändlern Meyer auf dem Horsteberge Bettwerk, Leinwand, Stühle, Tische und mehrere Sachen aus der Nachlassenschaft des seligen Herrn Tertius Cantor Wesseling dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Auch werden zugleich diejenigen, welche an ihm noch was zu bezahlen haben, gebethen, selbes mir einzuschicken.

Franz Anton Vogt Vikarius.
als Exekutor.

Künftigen Freytag, den 7ten Septemb. sollen auf dem Kanzleyplatze 7 Stück Fensterrahmen mit feinem Glas dem Meistbietenden verkauft werden.

Aus Commißion einer hohen Adelichen
Club J. B. Winck.

Am Freytag den 13ten Sept. Vormittags um halb eilf und Nachmittags um 2 Uhr sollen verschiedene bey Warendorf aus dem Embs- und Freckenhorster Thore belegene Gärten und Kämpe unter sichern beym Verkauf bekannt zu machenden Bedingnissen aus freyer Hand dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige belieben sich um bestimmte Zeit an des Herrn Burgermeistern und Gastgebern Winkelsets Behausung einzufinden.

Am künftigen Mittwochen den 5ten September Nachmittags 2 Uhr soll das Heugewachs in der gegen Wienburg über nächst dem Kötter Walmeyer an der Ahe belegenen Witt-

wels Wiese auf dem Platze selbst Parcelweise meistbietend verkauft werden.

Es steht ein Brandtweinskessel mit Schlange zu verheuren unter sichern Conditionen und Kaventen, allenfalls gegen baare Bezahlung plattweg zu verkaufen, wovon das Intellig. Comt. weitere Nachricht giebt.

In einem Hause auf der Königstrasse Nr. 230 sind gegen Michaeli zwey Zimmer zu verheuren.

Da der Hr. Rentmeister vom Gotteshaus Terglane, oder Marienflugt im K. Epe belegen, sein Taschenbuch, worinn verschiedene Urkunden, Quitungen, und 30 Stüber holländische Münze befindlich, am 1sten dieses Monats Septemb. auf der Horstmarschen Landstrasse zwischen dem Lindenbaum und Dorf Laer verloren hat; so wird der Finder solches ersucht, dasselbe gegen billige Belohnung entweder bey dem Bürger Schlade zu Horstmar, oder beym Intell. Comt. abzuliefern.

Ex Commissione
Joh. Heinr. Schlade, Bürger zu Horstmar.

Es ist vor einiger Zeit von Jemand ein grün seidenes Parapluis verloren worden, wer selbes gefunden, wolle es dem Intellig. Comt. gegen ein Trinkgeld einliefern.

Es ist auf dem Gotteshause kleinen Burlo ein weisser Jagdhund mit braunen Ohren und einem braunen Flecken auf dem Rücken zugelaufen. Wer denselben vermisset, kann ihn daselbst wieder bekommen.

Vermischte Neuigkeiten.

Aus Oesterreich, vom 22. Aug.

Der Befehl ist ergangen, daß alle zu Wien eingerückte Bataillons von den nach den Niederlanden bestimmten Regimentern bis den 23. ausmarschirt seyn sollen. Die beyden auf dem Marsche begriffenen ungarischen Regimenter Samuel Giulai und Niklas Esterhazy bleiben künftig zur Besatzung in Wien. In der Nacht vom 20sten sind zween Kourier nach Linz abgegangen, wohin sie Ordre bringen, daß alle nach den Niederlanden bestimmte Regimenter den Marsch fortsetzen sollen.

Aus dem Brandenburgischen, vom 25. August.

Die Generalfeldtriegskasse, welche am 3ten dieses von Belin abgieng, bestand aus 3 roth angestrichenen und mit leinenen Decken versehenen Wagen, wovon jeder mit 8 starken Pferden bespannt, und mit 800000 Thaler beladen war. Sie wurden, ausser den Cassen-Officianten, von einem Officier, einigen Unterofficieren und 8 Gemeinen begleitet.

Brüssel, vom 27. Aug.

Unsere Angelegenheiten sind zu Wien noch nicht entschieden; Se. Maj. der Kaiser haben vielmehr erkläret, daß dieselben hier zu Brüssel behandelt werden sollen. Am vorigen Mittwoch brachte der Kourier Strens aus Wien Verhaltungen an das Generalgouvernement, wie auch Abschriften von den Willensmeinungen Sr. Majestät an die Stände von Brabant mit. Die Stände fertigten sogleich Staffetten an die abwesenden Glieder, und verfügten sich damit gegen Mittag zum Generalgouverneur. Die Sitzung dauerte bis 2 Uhr. An diesem Tage frühe erhielt jeder Soldat 60 Patronen. Es bestätigt sich, daß Se. Majestät die Sachen auf den nämlichen Fuß gesetzt wissen wollen, auf welchem sie sich am 1sten April dieses Jahres befanden. Hieraus folgt, daß Allerhöchstdieselbe die Entrichtung der Subsidien fodern, wie auch, daß die Auflagen in ihren vorigen Stand gebracht werden; daß alles, was aufgehoben war, Klöster, Bruderschaften u. s. w. aufgehoben bleibt; alles, was aufgerichtet war, z. B das Generalseminarium zu Löwen, aufgerichtet bleibt, und endlich aus dem nämlichen Grunde die von Ihren Königl. Hoheiten auf Ersuchen der Stände, geschehene Ernennung zu den Abteyen für null und nichtig erklärt bleibt.

Aus Luxemburg wird geschrieben, daß das Regiment Bender am 24sten dieses daselbst eingerückt ist.

Antwort des Kaisers auf die Anrede der niederländ. Deputirten zu Wien.

Das gerechte Misvergnügen, welches ich über das in meinen Niederlanden Vorgegangene empfinde, kann nicht durch ein leeres Wortgepränge verringert werden; redende Thatsachen müssen Mir die Aechtheit der Gesinnungen von der Treue und Zuneigung beweisen, von welchen ihr Mir die Versicherung von Seiten eurer Kommittenten gebt.

Ich habe dem Fürsten Kaunitz den Auftrag

gegeben, euch schriftlich und zur Wissenschaft eurer Stände die an mein Gouvernement gefertigten Befehle zu eröffnen, wovon die Ausübung vor aller und jeder Berathschlagung vorläufig Statt haben muß.

Die schleunige und völlige Erfüllung dieser Befehle ist um so nöthiger, weil, sobald alles wieder in die Schranken der Ordnung zurückkehrt, die Art von Stockung im Handel und Wandel aufhört.

Bey allen meinen Schritten habe ich die Wohlfahrt meiner Unterthanen zum Hauptaugenmerke. Täglich liefere ich hievon die ächtesten Beweise. Der Augenschein wird euch überzeugen, daß Ich nicht Willens bin, eure Landesverfassung übern Haufen zu werfen, wenn ihr nur bedenkt, daß in eben dem Augenblicke, wo ihr alles gewagt, und meinen Unwillen verdient habt; daß Ich euch dennoch mit allen Mitteln meiner Macht neuerdings die Beybehaltung dieser Landesverfassung versichert habe.

Niederrhein, vom 28. August.

Der Preußische Oberst, Herr von Pfau, und der Ingenieurmajor, Herr von Schülen, sind am 14ten dieses über Cleve nach Nymwegen paßirt, von dort sie nach Zeyst abgegangen sind, um das Lager des Erbstatthalters zu besehen.

Von der Ankunft des regierenden Herzogs von Braunschweig zu Nymwegen, werden noch folgende Umstände gemeldet. Der Erbstatthalter war ihm mit einem Gefolge von Officieren einige Stunden entgegen geritten, und stieg, als er sich dem Herzogl. Wagen näherte, vom Pferde, um dem Herzoge mit entblößtem Haupte entgegen zu gehn. Der Herzog verließ in dem Augenblick eilends die Kutsche, eilte auf den Erbstatthalter zu, und so bewillkommeten sich beyde aufs freundschaftlichste unter freyem Himmel. Der Herzog bat darauf den Erbstatthalter dringend, sich mit in seinen Wagen zu setzen, allein dieser stieg wieder zu Pferde, und ritt mit seinem Gefolge vor dem Wagen des Herzogs her, dem, als er sich der Stadt näherte, eine Menge Menschen unter Frohlocken, Freudengeschrey und Händeklatschen entgegen geströmt war. Am Eingange des Schloßhofes stand die Gemahlinn des Erbstatthalters mit ihren Kindern, und empfieng den Herzog wie eine bedrängte und beleidigte, ihren lange gehofften Erretter. Sie umarmte ihn weinend, und ihre Kinder umfaßten seine Knie. Als der Herzog am folgenden Tage in Gesellschaft des Erbstatthalters das in dasiger Gegend befindliche Lager besahe, gab er verschiedene Veränderungen dabey an, die auch befolget wurden.

Mastricht, vom 29. Aug.

Die nach dem Lager bey Sivet bestimmte K. französische Armee ist mit 18 Bataillons und 23 Schwadronen verstärkt worden. Noch hat man die Liste der dazu beorderten Regimenter nicht erfahren. Der Landdienst hat überdies Befehl erhalten, dem Seedienste alles nöthige Pulver und Kanonen zu liefern. Schlimme Aussichten für den Frieden!

Berlin, vom 29. August.

Aus Neu-Ruppin ist die betrübte Nachricht eingegangen, daß daselbst vorgestern durch eine in den vollen Scheuren ausgekommene Feuersbrunst, der größte Theil der Stadt in die Asche gelegt worden. Die Thürme haben zuerst gebrannt, und ist alle Rettung vergebens gewesen. Vorgestern Abends um 11 Uhr hatte das Feuer noch nicht ganz ausgebrannt, und waren um diese Zeit von den vorhandenen 4 Kirchen nur noch die Garnisonskirche allein, und etwa der siebente Theil von Bürgerhäusern übrig. Das Prinzl. Ferdinandsche Regiment, welches dort in Besatzung liegt, hat sich theils vor der Stadt gelagert, theils nach Alt-Ruppin begeben, und erwartet Ordre aus Berlin, wo es sein Quartier nehmen soll.

Lippstadt, vom 31. Aug.

Gestern trafen 2 Compagnien Artillerie, nebst einer Anzahl schwerer Kanonen und Haubitzen hier ein. Dagegen setzte heute das Feldlazareth, welches Rasttag gehabt hatte, den Marsch nach Holland fort. Zu Emmerich sind schon über 5000 Mann angekommen, und in die Gegend verlegt worden. Man hat auch zu Daisburg, Meurs und Krefeld die Quartiere aufgenommen.

Kölln, vom 30. Aug.

Nach Briefen aus Kleve vom 29sten, ist die Armee von Zeist nach Utrecht vorgerückt, und daher die Post um 8 Stunden verspätet worden.